

Aktueller Nachhaltigkeitsbericht von AIDA Cruises

Author : melanie



Die AIDAnova © Hero Lang

In der neuesten Ausgabe von "AIDA cares" dokumentiert das Unternehmen die Schritte auf dem Weg zur emissionsneutralen Kreuzfahrt. Im Jahr 2023 sollen demnach 94 Prozent aller AIDA-Gäste auf Schiffen reisen, die vollständig mit emissionsarmem Flüssigerdgas oder im Hafen mit grünem Landstrom betrieben werden können.

Nach zehn Jahren Forschungs- und Entwicklungsarbeit hat AIDA Cruises mit der Indienststellung von AIDAnova am 12. Dezember 2018 einen Technologiesprung vollzogen und das weltweit erste Kreuzfahrtschiff in Dienst gestellt, das vollständig mit emissionsarmem Flüssigerdgas (LNG) betrieben wird. Bis 2023 werden zwei weitere Schiffe der Klasse auf Reisen gehen.

AIDA rüstet in Sachen Umwelttechnik nach

Auch auf den Schiffen der bestehenden Flotte rüstet das Unternehmen kontinuierlich modernste Umwelttechnik nach. Die Nutzung von LNG, Landstrom aus regenerativen Energien, der Einsatz von modernen Abgasreinigungssystemen, die Reduzierung bzw. Vermeidung von Plastik- und Einwegprodukten oder von Lebensmittelabfällen an Bord sind zentrale Themen denen sich AIDA Cruises stellt.

"Als Marktführer für Kreuzfahrten in Deutschland stellen wir uns den aktuellen sowie zukünftigen ökologischen und sozialen Herausforderungen und übernehmen Verantwortung. Bereits heute beschäftigen wir uns gemeinsam mit Partnern z. B. mit der Nutzung von Brennstoffzellen, Batterien oder Flüssiggas aus regenerativen Quellen in der Kreuzschiffahrt. Wir bekennen uns zu den Klimazielen von Paris und der International Maritime Organization (IMO). Unser langfristiges Ziel ist klar: Die emissionsneutrale Kreuzfahrt", sagte AIDA Präsident

Felix Eichhorn anlässlich der Vorstellung von AIDA cares 2019.

Die wichtigsten Fakten im Überblick

Nutzung von Flüssigerdgas (LNG): Bis 2023 wird AIDA Cruises zwei weitere LNG-Schiffe mit emissionsarmen Antrieben in Dienst stellen. Dank der Nutzung von LNG werden die Emissionen von Feinstaub und Schwefeloxiden nahezu vollständig vermieden, der Ausstoß von Stickoxiden und die CO₂-Emissionen verringern sich nachhaltig. Aktuell ist AIDAnova im westlichen Mittelmeer im Einsatz. Die LNG-Versorgung von AIDAnova erfolgt alle 14 Tage in Barcelona. Auf den Kanarischen Inseln erfolgte zuvor die Versorgung in Teneriffa ebenfalls 14-tägig.

Insgesamt hat die Carnival Corporation, zu der AIDA Cruises gehört, bis heute elf LNG-Schiffe für vier ihrer Kreuzfahrtmarken beauftragt die bis 2025 in Dienst gestellt werden. Alle Schiffe werden auf der gleichen Plattform wie AIDAnova in den Meyer Werften in Papenburg (Deutschland) und Turku (Finnland) gebaut. Die schwimmenden Maschinenraummodule und LNG-Tanks entstehen auf der zur Meyer Werft gehörenden Neptun Werft in Rostock-Warnemünde. Die Dual-Fuel-Motoren werden ebenfalls in Rostock-Warnemünde bei Caterpillar gebaut.

Landstrom

Ende 2020 werden alle AIDA Schiffe ab Baujahr 2000 (zwölf Schiffe) Landstrom beziehen können. 40 Prozent seiner Betriebszeit liegt ein AIDA Schiff durchschnittlich im Hafen. Landstrom ist für AIDA Cruises daher ein wichtiges Thema, wenn es um die Nachrüstung von Umwelttechnik auf den Schiffen der bestehenden Flotte geht. Durch die Nutzung von Landstrom aus regenerativen Energien während der Liegezeit im Hafen werden die Emissionen auf nahezu null gesenkt. Seit 2017 nutzt AIDAsol die Landstromanlage in Hamburg-Altona im regulären Betrieb.

Aktuell verfügen bereits zehn Schiffe der AIDA Flotte über einen Landstromanschluss bzw. sind technisch dafür vorbereitet. Ende 2020 werden alle AIDA Schiffe ab Baujahr 2000 (zwölf Schiffe) Landstrom beziehen können. Damit die umweltfreundliche Landstromtechnik der AIDA Schiffe zukünftig umfassender eingesetzt werden kann, braucht es einen weiteren Ausbau der Hafeninfrastruktur. 2018 hat AIDA Cruises gemeinsam mit den Landesregierungen Schleswig-Holsteins und Mecklenburg-Vorpommerns Partnerschaften für einen umweltfreundlichen Kreuzfahrttourismus auf den Weg gebracht, die den Aufbau einer Landstromversorgung in den Häfen Kiel und Rostock bis 2020 zum Ziel haben. AIDA Cruises steht bereit, 2020 den Testbetrieb in beiden Häfen aufzunehmen.

Abgasreinigungssysteme

Für alle AIDA Schiffe, die nicht vollständig mit LNG betrieben werden können, sind die innerhalb der Carnival Gruppe entwickelten Advanced Air Quality Systems (AAQS) die derzeit umweltfreundlichste Alternative, die im Seebetrieb an Bord der AIDA Schiffe zur Verringerung

von Schiffsemissionen genutzt werden kann. Bereits 2013 hat AIDA Cruises im Rahmen eines Investitionsprogrammes damit begonnen, auf den Schiffen seiner Flotte diese Abgasreinigungssysteme nachzurüsten. Aktuell sind neun von zwölf AIDA Schiffen damit ausgestattet: AIDAprima, AIDAPERLA, AIDADIVA, AIDALUNA, AIDAMAR, AIDAVITA, AIDABLU, AIDASOL und AIDABELLA.

Neue Technologien

Bereits 2021 ist der erste Praxistest von Brennstoffzellen an Bord eines AIDA Schiffes geplant. Im Rahmen seiner "Green Cruising Strategie" befasst sich AIDA mit der Erforschung von Möglichkeiten der CO₂-freien Gewinnung von Flüssiggas aus regenerativen Quellen (Projekt "Power to gas") oder dem Einsatz von Brennstoffzellen und Batterien in der Kreuzschiffahrt. Im Rahmen des Forschungsprojektes "Pa-X-ell 2" (gefördert durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur) ist 2021 gemeinsam mit der Meyer Werft und weiteren Partnern der Praxistest von Brennstoffzellen an Bord eines AIDA Schiffes geplant.

Treibstoff

Die Nutzung von schwefelarmen Treibstoffen ist in vielen Fahrtgebieten von AIDA Cruises bereits seit Jahren Realität. In Nord- und Ostsee sowie vor den Küsten Nordamerikas und allen weltweiten ECA-Gebieten verwenden wir schwefelarmen Treibstoff mit maximal 0,1 Prozent Schwefelanteil. In allen europäischen Häfen verarbeiten die Motoren der AIDA Schiffe bereits seit fast einem Jahrzehnt ausschließlich Treibstoff mit einem Schwefelanteil von maximal 0,1 Prozent.

Vermeidung von Plastik

Die Reduzierung und möglichst vollständige Vermeidung von Plastik- und Einwegartikeln ist ein wesentlicher Teil der Nachhaltigkeitsstrategie von AIDA Cruises. Wo immer möglich, wird auf Mehrweg- statt auf Einwegartikel gesetzt. Viele Getränke werden direkt an Bord der AIDA Schiffe produziert bzw. nicht in Flaschen eingekauft, sondern in speziellen Getränkebehältern mit großem Fassungsvermögen. An Bord gibt es keine Plastiktrinkhalme, sondern Trinkhalme, die aus biologisch abbaubarer Stärke produziert werden. Außerdem werden diese nicht standardmäßig zu jedem Getränk angeboten, sondern nur bei Cocktails oder auf ausdrücklichen Wunsch der Gäste. Wo weiterhin unvermeidbar, kommen Einwegbesteck oder Cocktailspieße aus Holz zum Einsatz. Kaffeebeigaben, wie z.B. Kekse, werden unverpackt angeboten. AIDA Gäste genießen ihre Kaffeespezialitäten "to go" aus Mehrwegbechern statt aus Kunststoffeinwegbechern.

In den Kabinen und Bädern verzichtet AIDA auf den Einsatz von Müllbeuteln in den Abfallbehältern. Die Wäschebeutel in den Kabinenschränken werden aus kompostierbarer Stärke produziert und die frisch gereinigte Wäsche wird ohne Plastikfolie in die Kabinen der Gäste geliefert. Bereits seit 2013 bietet AIDA Cruises in allen Bordshops nur noch Papiertragetaschen an und selbstverständlich sind alle Spa- und Kosmetikartikel an Bord frei

von Mikroplastik. Bei den verbleibenden Einwegprodukten, wie z. B. Papierservietten, achtet AIDA Cruises darauf, dass diese möglichst biologisch abbaubar sind.

Bereits seit 2007 dokumentiert AIDA Cruises sein Engagement für Umwelt und Gesellschaft transparent in seinem jährlichen Nachhaltigkeitsbericht AIDA cares und weist darin auch alle relevanten Umweltkennzahlen aus.

Weitere Informationen zum aktuellen Nachhaltigkeitsbericht AIDA cares 2019 unter www.aida.de/aidacares